

Ersteinstufig
 monatlich 90 Pf.
 vierteljährlich 300 Pf.
 halbjährlich 550 Pf.
 jährlich 1000 Pf.
 Durch die Post bezogen
 1.00 Mk. nach Vorlage.

Die Neue Welt
 (Anzeigenschein),
 durch die Post nicht bezogen
 kostet monatlich 10 Pf.
 vierteljährlich 30 Pf.

Katholik Nr. 1047.
 Telegramm-Adresse:
 Volkshalle Halle/Saale.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Inserionsgebühren
 betragen für die gewöhnliche
 Zeile über einen Raum
 20 Pf. für Werbungs-
 partei- u. Gewerkschafts-
 Sammlungs-Kampagnen 10 Pf.
 für dauerhafte Werbung 30 Pf.
 Bei reaktionären Zeilen
 nach der Seite 70 Pfennig.

Inserate
 für die dritte Nummer
 müssen spätestens bis zum
 15. März in der
 Expedition ankommen
 sein.

Eintragungen in die
 Postregistrierliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,
 Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Maifreude.

Von Ernst Preerang.

Legt ab das dunkle Sklavenkleid,
 Die Last, werft sie hinab,
 Des Tages graue Mühsal streift
 Mit eurem Mittel ab.
 Es falle, was da seufft: das Leid;
 Es falle, was da klagt —
 Und aufwärts rede in die Zeit
 Die Stien sich unverjagt!

Und in den Augen laßt es sehn,
 Wenn sich der Backen hebt,
 Daß wir wie ehemals aufrecht stehn
 Und daß der Trost noch lebt.
 Daß unermüdlich frischer Saft
 In allen Adern rinnt,
 Und daß der Arbeit junge Kraft
 Am alten Werke spinnt.



Hört ihr der Lerche jubelnd Lied,
 Die sich im Blau verlor?
 Sie hob auf eignen Schwingen sich
 Zur Höhe froh empor.
 Seht ihr den Halm, der wie ein Schwert
 Aufschößt aus dunklen Sand,
 Von einer stillen Nacht genährt,
 Bis er in Blüte stand?

So recht's in unsern Seelen sich
 Wie Welteroberungslust,
 So blüht's in Hoffungsfarben auf
 Und singt's in uns'rer Brust,
 Wenn der Gedanke jesselfrei
 Sich tack und stolz erhebt,
 Daß unser Sinn, jung wie der Mai,
 Am Sieg der Arbeit weht. —

Bum Maifest 1905.

Am 1. Mai 1805 wurde in Königsberg Johann Jakob geboren, wenige Tage vor dem Tode Schillers, ein Jahr nach dem Tode Kants. Dem Dichter und dem Philosophen folgte der Politiker. Johann Jakob direkt ein Schüler des klassischen Idealismus. In ihm lebte der Idealismus der Klassiker, die nie verlassene Hoffnung auf die fortschreitende Veredlung des Menschengeschlechts fort. Das Bürgertum, dessen Interessen er mit Eifer und Geschick vertrat, war ihm nicht ein neu emporgestommener Privilegienstand, sondern nach Jakob's Auffassung sollte das Bürgertum die Weisheit der im Staate lebenden Menschen umfassen, das Volk selbst. So wurde Johann Jakob der typische Vertreter eines ehrlichen bürgerlichen Radikalismus. Als er am 6. März 1877 in seiner Geburtsstadt starb, ehete ihn das Proletariat als einen der Seinen.

Das Bürgertum hatte sich im Laufe des vorigen Jahrhunderts gewandelt. Aller Klassizismus und Idealismus war ihm geworden; in Ader Erfolgswelt der bürgerlichen Welt in den fleißigen Jahren an den Siegen auf dem Schlachtfeldern der Wissenschaft. Da hatte es begründetweise kein Wort ehrenwerten Wandens für einen Mann, der in der Gründung des kleinsten Arbeitervereins ein größeres Ereignis erblickte als in der Schlacht bei Königgrätz und der gegen die Annexion von Elsaß-Lothringen mannhafte protestierte hatte.

Johann Jakob hatte eine mühsame politische Entwicklung zurückgelegt. Er war älter als Marx und Lassalle, war aber weder ein tiefer Forscher wie der erste, noch ein Meist in Leidenschaftlichkeit wie der zweite. Der Kampf gegen das Unrecht, das redlich eifernde Streben nach dem Wohlstand und Rechten erfüllt sein ganzes Leben. Johann Jakob entstammte einer jüdischen Familie und war Arzt. Als 1841 die preussischen Stände an König Friedrich Wilhelm IV. mit der preussischen Stände herabgezogen nach Ausrichtung des Verfassungsvertrages von 1818 und ihnen eine abschließende Antwort zu teil wurde, veröffentlichte Johann Jakob seine berühmten vier Fragen, beantwortet von einem Dippenstein. Er forderte darin die Stände auf, als Recht zu verlangen, was ihnen als Bitte abgeschlagen wurde. Das Gericht verurteilte ihn wegen der Verschüre zu 2 1/2 Jahren Festungshaft, doch wurde das Urteil kassiert. 1848 vertrat Johann Jakob mit Eifer

und Leidenschaft die Sache der bürgerlichen Freiheit und bestieg als Mitglied der äußersten Linken die Tribüne der Nationalversammlung.

In demselben Jahre war es, als der König eine Kammerdeputation im Schloße empfing. Herr v. Urub verlas eine Adresse, welche die Bitte enthielt, das reaktionäre Ministerium Brandenburg-Manteuffel möge durch eine vollständige Regierung ersetzt werden. Friedrich Wilhelm IV. hielt die Adresse teilnahmslos an und leitete dann der Deputation den Rücken. Da rief ihm Johann Jakob nach; „Das ist eben das Unglück der Könige, daß sie die Wahrheit nicht hören wollen!“

Nach dem Zusammenbruch der revolutionären Bewegung wurde Jakob des Hochverrats angeklagt, aber von den Königsberger Geschworenen freigesprochen. Bei Ausbruch des Militärkonflikts anfangs der sechziger Jahre im preussischen Abgeordnetenhause hand Jakob bei der äußersten Opposition. Er war es, der als Antwort auf den Bismarckschen Verfassungsbruch die Steuerverweigerung empfahl, was ihm ein halbes Jahr Gefängnis einbrachte. Johann Jakob lernte damals und noch 1866 die Zimmerlichkeit des bürgerlichen Liberalismus so tief verachten, daß er sich 1871 nach dem Leipziger Hochverratsprozeß gegen Lieberich, Bebel und Joppner offiziell der Genugthuung der Sozialdemokratie anstößte und im gleichen Jahre als sozialdemokratischer Abgeordneter für Leipzig Land gewählt wurde. Er nahm jedoch das Mandat nicht an, weil er den Rechtsbruch nicht anerkennen wollte, auf dem das neue Reich beruhe. So trieb er seine Ideologie bis zum Starren, geriet halb und halb mit der Partei, der er sich eben erst angeschlossen hatte und nach als einjamer Mann.

An den Lebensgang dieses unbedinglichen Charakteres zu erinnern, ist gerade jetzt, wo am Maifest der Arbeit hundert Jahre seit seinem Geburtstag verlossen sind, von Wert. Jakob erlebte nicht mehr die Erstarkung der proletarischen Klassenbewegung. Er vermochte auch als Sozialdemokrat nicht ganz das Wesen des Klassenkampfes zu erfassen. Er erwartete von der wohlwollenden Gnade der herrschenden Klassen eine durchgreifende Besserung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Diesen schönen Traum hat das Proletariat längst schon aufgegeben; es weiß, daß es aus eignen Kraft seine Rechte erkämpfen muß, und daß das

„Wohltun“ der herrschenden Klassen stets nur so weit reicht wie die wirtschaftliche Macht des Proletariats. Je trogiger die Arbeiterklasse für sich die gleichen wirtschaftlichen Rechte durchzusetzen vermag, desto weiter reicht das „Wohltun“. Je verjagter das Proletariat bittet, wo es fordern könnte, desto geringer wird das „Wohltun“ sein. Macht ist Recht; Recht ist Macht.

Die Maifeier hat in Deutschland nicht die Entwicklung genommen, die erwartet wurde. Die Arbeitstunde am 1. Mai ist nicht in dem Umfange durchgeführt worden wie notwendig gewesen wäre, um der Demonstration den nachhaltigen Einfluß zu sichern, der die bürgerlichen Kreise zu Zugeständnissen bereit machen könnte. Es hat keinen aktuellen Wert mehr, den Ursachen nachzuforschen, auf welche die ungenügende Entwicklung der deutschen Maifeier zurückzuführen ist und welche schon manchem braven Parteigenossen die Frage aufgedrängt hat, ob es nicht zweckmäßiger wäre, mit der Maifeier in ihrer jetzigen Gestalt überhaupt zu brechen. Das könnte natürlich nur geschehen auf Grund eines Beschlusses des internationalen Kongresses. In Amsterdam wurde voriges Jahr erneut die Parole ausgegeben, die auch vom deutschen Parteitag in Bremen angenommen worden ist, daß die Arbeiter und Arbeiter-Organisationen die Pflicht haben,

für die allgemeine Arbeitstunde am 1. Mai einzutreten und überall da, wo die Möglichkeit der Arbeitstunde vorhanden ist, die Arbeit am 1. Mai ruhen zu lassen.

Ob die Möglichkeit vorliegt, muß die Organisation, muß jeder einzelne nach seinem Gewissen entscheiden. Nicht in allen Verufen und Betrieben ist es gleich leicht oder gleich schwer, die Arbeitstunde durchzuführen. Diejenigen, welche in der allseitigen Lage sind, die Arbeit am 1. Mai ruhen zu lassen, sollen deshalb nicht tugendhaft auf andere herabsehen, die am 1. Mai fronen müssen, obwohl ihr ganzes Denken und Sehnen bei den Kampfgenossen ist, die draußen das Weisse der Arbeit begeben.

Das Maifest soll ein Verbrüderungsfest für die Arbeiter sein. Es würde dem Zweck und dem Sinn des Festes wenig entsprechen, wenn die Feiern Anlaß gäbe zu gegenseitigen Anschuldigungen der Arbeiter untereinander. Sollte darum an kommenden Montag jeder die Arbeit ruhen, der die Möglichkeit dazu hat. Diese Möglichkeit liegt überall da vor, wo ein

den schwer Verletzten befinden sich fünf Arbeiterinnen der Fabrik, die sich brennend auf die Straße wrürfen. Diejenigen fanden in einer Unfallkassette die erste Hilfe.

Wohltät. Der an Genickstarre erkrankte Stellmacher Fritzke in Lütz bei Lössau ist gestorben.

Braunschweig. An Groß-Hilde starb der 51jährige Vorkontrollbeamte der Genickstarre.

Worms. Ein schlesischer Pflasterer. Der katholische Arbeiter Wieland in Gundheim bei Worms, der durch seine ungenügende politische Agitation auf der Menge und im Reichthum in letzter Zeit zu einer gewissen Berühmtheit gelangt ist, und der erst vor Kurzem in die Reichweite wegen Beleidigung gegen unser Mainzer Bortektoran bedingungslos zurückgewiesen, scheint sich jetzt ein neues Agitations-Instrument zu suchen - einen Revolver. Der Wormser Volksrat wird nämlich aus Gundheim gemeldet: "Arbeiter Joseph Wieland bemüht sich schon wieder, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und sich in seine letztorigen Sünden zu fälschen. Als vorangegangenen Samstagabend 10½ Uhr einige junge Leute am Parthaus vorbeiging und sich dabei, wie nimmich feststellte, in ruhiger, feinerer Stimmung versammelnder Partie unter sich unterhielt, feuerte Arbeiter Wieland zwei scharfe Schüsse aus dem Revolver seines Schatzkammers mit dem Aufre: 'Ich will meine Ruhe haben!' Da die Schüsse an der das Parthaus umgebenden drei Meter hohen Mauer unten auftrafen, handelte es sich wohl um Schreckschüsse. Es ist gegen den Arbeiter wegen verbotenen Schießens Anzeige erstattet. Die Ultramontanen haben im schmerzlichen Moment um die von ihnen mit ihren schwarzen Gendarmen entführten Weib, sich vertrittlich bei der Frau des freiburger Vormier Brophes Walz in den Felsen des Teufels Vitru, und nun treibt der ultramontane Dictator Wieland in Gundheim bei Worms allerschändlichst.

mit gekümmerten Ohren, dahinter eine aufstehende Sonne. Aus dem Vorderfeld heraus wächst ein Rosenbaum, der mit seinem reichbelaubten Krone die obere Hälfte der Rückseite ausfüllt, die von den Worten: 'Einigkeit! Ordnung! Freiheit!' umrahmt ist.

Ein Waffe im Vorfeld. Der Wiener Arbeiterzeitung wird aus Prag geschrieben: Es ist in Prag allgemein bekannt, daß die unterschiedlichsten Agitationen hier in die Landeshauptstadt kommen, um die 'Freiden' der Großstadt, die auf dem Bande dräuben nicht zu haben sind, ab und zu einmal aufzuführen. So kann man denn in der Altstadt öfter Landpflasterer sehen, die neuerdings Einiges noch den mehr oder minder verlassenen Arbeiterviertelgenossen oder einem erfahrenen Dienstmann sich anerkennen. Schließlich kümmert man sich nicht weiter um diese privaten Schicksale unserer Seelenkinder, zumal es vielfach nicht jedem von ihnen gegeben ist, wie Wieland Sankt Antonius fern aller Weiblichkeit in der Wüste zu hüten und den hohen Zeit unter einer vierzig Jahre alten Schmutzkraut beschmutzen zu lassen. Leider sorgen diese Paters selbst dafür, daß ihre Triebabgegebenheiten nicht unbemerkt bleiben. Es gibt nämlich Kumpans unter ihnen, die wie legend ein ausdauernder Schmutzian von den Liebesfeldern, was denn öfter zu unheilbaren Krankheiten Anlaß gibt. So ein Handwerker Herrchen regnet sich an einem der letzten Sonntage gegen die vierte Morgenstunde in der herdichtigsten Karpfenstraße. Witten in der Straße lief, in seinen Mantel gehüllt, ein Mann und hinter ihm eines der lieblichen Mädchen dieser Gegend. Der nachherige Gast seinen Reihens aus nehmen, das Siebzehnte ihm auf den Felsen und setzte aus Schmutzian sei, und so mußte sich der Mannmann zu einer Mehrzahl bequem. Die Gane hatte inzwischen aus den nahen Schmelzen aherhand Zuhause herbeigeleitet und der Arbeiter konnte schließlich von Glück sagen, daß gerade eine Drohke vorstellte, die ihn nicht den nicht eben garten Vermerlungen der Karpfenalleebwohner entführte.

Verzeichniss
der größeren Lokale in Halle und dem Saalkreis, welche der Arbeiterschaft zu Versammlungen u. zur Verfügung stehen:

In Halle:
Bellevue, Lindenstraße,
Rosenhaus, Karlsruherstraße,
Drei Könige, Al. Klaus- u. Oleariusstr. Ecke.
Moritzburg, Gasse,
Weißes Roß, Gr. Anhalterstraße,
Englischer Hof, Großer Berlin.
Erpubens Lokal, Unterberg (früher Paulmann).
Erholung, Martinsberg 6, Im Kraußid.
Scharnau Restaurant, Merseburgerstr. (Riß's Hof).

In Weichenstein:
Burgtheater, Weichensteinhöhe,
Bühnenstraße.
Trotha: Bernsteins Restaurant, Büchelstraße.
Grünlitz: Lindenhof.
Vielleben: Gathof zur Sonne.
Löschnitz: Gathof von Augustinifan.
Durg bei Radewell: Restaurant zum Durgschlößchen.
Löbjein: Gasthaus zum Goldenen Löwen.
Wettin: Gathof zur Weintraube.

Der Vertrauensmann.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weismann in Halle.

Tabak- und Zigarrenhandlung
A. Gross, Geiststrasse 5,
empfiehlt als neue Marken im Geschmack leicht und hochfein die Nummern 60, 65, 70 Fels Brasil und Mexiko kräftig. Als ausgezeichnete 5 Pfg.-Zigarro die Marken Unsortiert Mondonkel, Mäglöckchen sowie die Nummern 22, 48 u. 99.
Ferner gute Auswahl in 3 und 4 Pfg.-Zigarren.
Z. Zwischenakt-Zigarre a Stück 2 Pfg. — Zigaretten von allen grossen und bekannten Firmen, a Stück 1 bis 5 Pfg.
stets die neuesten Marken R. Russen und Ägypter.
Kautabak von der Genossenschaft und Hanewacker-Nordhausen, nur frische Ware.

Vermischtes.

* Eine Erinnerungsmedaille an die „erste deutsche Volksversammlung“ ist dem Archiv des sozialdemokratischen Vereins in Bremen-Neub. überwiehen worden. Die Medaille ist in der Größe eines Pfennigstückes aus Silber hergestellt. Auf der Vorderseite weist sie innerhalb eines zweifachen durch eine Schleihe zusammengehaltenen Lorbeerkranzes folgende Aufschrift auf: „Die Deutsche Volksversammlung Frankfurt a. M. am 18. Mai 1848. Die Medaille zeigt in ihrer unteren Hälfte ein Büstenbild mit dem Doppeladler, welches auf volkstümlicher aber volligem Hintergrunde ruht. Links vom Bausen erheben sich tropfenartig angeordnet Schild, Schwert und Fahnen, rechts auf einem Erbbelmeid mit durchgestrichtem Beil ein Ritterschelm

Leitung, Metallarbeiter!

Da am Sonntag, den 30. d. M., die Delegiertenwahl zur Generalversammlung stattfindet, werden alle diejenigen Kollegen ersucht, welche Gegner der Erwerbslosenunterstützung und Beamteneisen sind, ihre Stimme für Kollege **Karl Schaaß**, Wörmlich, abzugeben.
Mehrere Metallarbeiter!

Warenhaus
Hamburger
Engros-Lager

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Leopold Nussbaum
Halle a. S. Barfüßnerstrasse 3/5.

Ferruf 378.
G. m. b. H.

Extra-Angebot in Schuhwaren

Herren-Zugstiefel sehr haltbar	3.35	Damen-Spangenschuhe schwarz, enorm billig	2.25	Kinder-Lederstiefel sehr haltbar	98 Pf.
Herren-Schnürstiefel starker Straßenstiefel	4.05	Damen-Segeltuchschuhe mit Pompon, unerreicht billig	1.45	Kinder-Stiefel schwarz mit Knöpfen	95 Pf.
Herren-Zugstiefel sehr stark, enorm billig	4.05	Damen-Lederschuhe schwarz	1.05	Kinder-Sandalen	25 Pf.
Herren-Schnürstiefel edel Vorcaß	7.45	Damen-Cordschuhe sehr haltbar	1.25	Kinder-Pantoffeln	20 Pf.
Herren-Schnürstiefel „Goodyear Welt“ unerreicht billig, Exzellenz Handarbeit, Wert 12.50	7.85	Damen-Haus- u. Strassenschuhe unerreicht billig	90 Pf.	Damen-Hauspantoffeln sehr haltbar	48 Pf.
Damen-Schnürstiefel edel Cheveraux	4.95	Damen-Lastingschuhe sehr preiswert	90 Pf.	Damen-Hauspantoffeln sehr stark	38 Pf.
Damen-Knopfstiefel edel Vorcaß	5.95	Damen-Niedertreter in eleganten dunklen u. hellen Farben	90 Pf.	Damen-Promenadenschuhe schlichte Form	1.38
Damen-Segeltuchstiefel mit eleganter roter Leder garnitur	3.45	Knaben-Knopf- u. Schnürstiefel starker Schuhstiefel	3.25	Damen-Badepantoffeln	38 Pf.
Damen-Segeltuchstiefel beige und grau, schlichte, elegante Form	4.25	Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel starker Schuhstiefel	2.75	Baby-Schuhe mit Stern, elegante helle Farben	38 Pf.
Damen-Segeltuchschuhe mit eleganter roter Leder garnitur	2.30	Mädchen-Haus- u. Strassenschuhe sehr haltbar	1.15	Baby-Schuhe mit Pompon, sehr schlichte Form	55 Pf.
Damen-Leder-Haus- u. Strassenschuhe mit Pompon schwarz u. rot	2.20	Knaben-Turnschuhe mit Absatzstiel	98 Pf.	Schuhpasta große Büchse, schwarz	14 Pf.
		Mädchen- u. Knaben-Niedertreter	68 Pf.		

Ein grosser Posten **Damen-Blusen**, reine Wolle, ganz auf Futter, Wert bis 12.50 M., jetzt **5.75 M.**

Auf Abzahlung!

- Uhren, Ketten.
- Anzüge, Paletots . . . 4 Mk. Anzahlung.
 - Knaben - Anzüge . . . 1 Mk. Anzahlung.
 - Kinderwagen . . . 4 Mk. Anzahlung.
 - Sportwagen . . . 2 Mk. Anzahlung.

Paul Sommer
14 Leipzigerstrasse 14
1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schöne, Stiefel.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären, Kleiderstoffe, Damen-Kragen, Jacketts.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Größtes Spezial-Etablissement für feinsten

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz

Gründung 1859.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz

Gründung 1859.

Damenputz u. Weisswaren

am Platze.



Matrosenform mit Sammet-Einfassung u. mit Sammetband u. Agraffe flott garniert
95 Pfg. u. M. 1.95.
Dieselbe Form ohne Einfassung mit einfacher Garnitur 55 Pfg.



Amasonenform aus zweifarbigen Geflecht mit Sammetband und Agraffe flott garniert 1.35 M.
Dieselbe Form aus Fantasiegeflecht mit Sammetband und Pöse chic garniert 95 Pfg. und 1.65 M.



Neue Matrosenform aus Jap. Geflecht m. eleg. Seiden-Ripsband-Garnitur 2.25 M.
Dieselbe Form in einfacherer Ausführung 75 Pfg. u. 1.50 M.



Chasseurform aus Fantasiegeflecht m. geschmackvoll. Seiden-Bieselbe Form in einfacherer Ausführung 2.95 M. mit Pöse und Blumen garniert 1.90 M.



Elegante Pöleform aus feinst. Rosshaarborste mit Tüll, Seidenband und Blumen chic garniert 6.75 M.
Dieselbe Form in einfacherer Ausführung 5.25 M.

Pariser Modell-Hüte.

Reichste Auswahl in garnierten und ungarneerten Damen- und Mädchen-Hüten von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art.

Wiener Reise-Hüte.

Weisswaren.
Chifon-Schleife, volles Façon 15, 25 u. 35 Pf.
Chifon-Schleife m. Büsch-Garnig. 65 Pf.
Chifon-Jabots, Neuheiten, 85, 75, 65 Pf.
Lavalliers a. Satin u. Seide 18, 10, 5 Pf.
Lavalliers a. Seide, aparte Muster 75 Pf.

Gürtel.
Lack-Gürtel, neue Façons, 50, 25, 15 Pf.
Weisse Leder-Gürtel von 30 Pf. an.
Falten-Gürtel, neue Façons, M. 1.50, 95, 75, 45, 35 Pf.
Falten-Mieder-Gürtel, Seide, M. 2.90, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75 Pf.
Led.-u. Stoffgürtel, m. Verd. u. Rück-Sch. 95

Regenschirme.
Damen-Regenschirme mit Metallstock u. Metallgriff, solide Qualität, M. 1.75
Derselbe mit Metallquasten M. 1.95
Derselbe in feinsten Ausführung M. 3.40
Damen- und Herrenschirme mit mod. Griffen, bewährte Stoffe M. 4.75
2.50, 2.75, 2.--, 1.50, 95 Pf.

Sonnenschirme.
Damen-Sonnenschirm weiss Battist 95 Pf.
Damen-Sonnenschirm m. Einsatz M. 1.10
Damen-Sonnenschirm m. Spitze M. 1.50
Damen-Sonnenschirm apart, Muster 1.85
Damen-Sonnenschirm eleg. Chine M. 2.25

Handschuhe.
Damen-Köper-Handschuhe 13 Pf.
Damen-Fantasi-Handschuhe 30 Pf.
Damen-Silk-Handschuhe 28 Pf.
Damen-Handschuhe m. Druckkn. 30 Pf.
Damen-Glaze-Handschuhe 95 Pf.

Korsetts.
Korsett aus gutem Köper 90, 75, 55 Pf.
Korsett aus Drill M. 1.50, 1.25, 95 Pf.
Korsett in Spiralfeder M. 1.75, 1.40, 1.10
Korsett, sch. Satin M. 2.50, 1.75, 1.45
Korsett, la. Satin M. 3.--, 2.50, 2.25

Wäsche.
Kragen, neue Form 3 Stück 90, 60, 40 Pf.
Manschetten, neue Formen Paar 45, 35, 23 Pf.
Servietten 90, 75, 60, 45, 35, 15 Pf.
Chemisettes, Neuheiten 75, 50, 35 Pf.
Oberhemden M. 2.75, 2.--, 2.75, 2.25

Krawatten etc.
Diplomaten, neue Formen 25, 15, 8, 5 Pf.
Diplomaten, Neuheiten 75, 65, 50, 35 Pf.
Regattes, neue Formen 65, 50, 35, 25 Pf.
Regattes, Neuheiten M. 1.35, 95, 75 Pf.
Plastrons M. 2.25, 1.75, 1.25, 75, 50, 35 Pf.

Knaben- und Mädchen-Mützen.
Jockey-Mützen aus Filztuch 24 Pf.
Jockey-Mützen, la. M. 1.10, 75, 48 Pf.
Prinz Heinrich-Mützen M. 2.25, 1.50, 50, 28 Pf.
Matrosen-Mützen M. 1.25, 90, 75, 50, 25 Pf.
Matrosen-Mützen, la. M. 3., 2.50, 2., 1.50

Kinder-Häubchen.
Häubchen aus Battist mit Büsche 55 Pf.
Häubchen m. Stickerei M. 1.10, 85 u. 68 Pf.
Häubchen a. Seidenst. M. 1.75, 1.35, 95 Pf.
Häubchen a. Kaschmir M. 1.85, 1.--, 60 Pf.
Helgekinder in allen Arten M. 1.65, 1.35 bis 65 Pf.

Kinder-Hütchen.
Hütchen aus Battist M. 1.75, 1.25 u. 75 Pf.
Hütchen a. Battist, eleg. Ausf. M. 2.50-2.00
Hütchen a. Pöse-Seide in Volant M. 1.35
Hütchen aus Pöse-Seide mit gerahmtem Kopf M. 2.35
Südwester in vielen Farben 85 Pf.

Kinder-Schärpen.
Schärpe aus Seid.-Pöse, 2 m lang, 48 Pf.
Schärpe aus Seid.-Pöse, reichlich breit 60 Pf.
Schärpe a. Seid.-Pöse, extra lang 85 Pf.
Schärpe „Prima“ M. 2.75, 2.25, 1.50, 1.10
Schärpe a. Wollstoff, 2,15 m lang 75 Pf.

Größtes Spezial-Etablissement

für Damen- und Kinder-Konfektion am Platze.

Jackett aus schwarzem Cheviot mit Mohairlitze garniert M. 3⁰⁰
Jackett aus schwarzem Ripsstoff mit geschmackv. Litzengarnitur, gefüttert M. 5⁰⁰
Jackett schwarz u. modelfarb. Plisse-Jackett m. farb. Sammetkrag u. Borste sehr chic garn. M. & 50 u. 7⁰⁰
Jackett aus schwarzem Prima-Ripsstoff m. apart. Tuch-Applikation u. gesteppter Falte M. 10⁰⁰
Jackett aus schwarzem Kammgarn-Rips mit Tuchblenden und farbiger Kragen-Garnitur M. 12⁵⁰
Jackett, anschliessendes Façon aus schwarzem Kammgarn-Rips mit Taftblenden, gediegene Verarbeitung. M. 10⁷⁵
Jackett aus schwarzem Kammgarn-Rips m. Tuchblenden und farbigem Sammetkragen M. 14⁵⁰

Bluse aus gutem Velourstoff in modernen Streifen 85 Pf.
Bluse aus Prima-Velour in neuen Karoeffekten M. 1³⁵
Bluse aus Prima-Köper-Velour in neuen aparten Bombenmustern M. 2¹⁰
Bluse aus Fantasie-Wollstoff in feinfarbigen modernen Karos M. 4⁵⁰
Bluse aus Himalaya-Wollstoff in aparten Fantasie-Karos M. 6⁵⁰
Bluse aus elfenbeinfarb. Prima-Volle mit eleganter Schleifengarnitur M. 5⁵⁰
Bluse aus ganzwillenem Mousseline in entzückenden Dessins M. 4⁵⁰

Kostümrock, fusselfrei, aus meilertem Fantasie-stoff mit aufgesetzter Taesche M. 2⁷⁵
Kostümrock, fusselfrei, aus marine Cheviotkrag mit Blende u. Knopfgarnitur M. 3⁹⁵
Kostümrock, fusselfrei, aus Prima-Kostümstoff in engl. Geschmack, chic Verarbeitg. M. 4⁵⁰
Kostümrock aus gutem schwarzem Cheviot mit Borste verziert, ganz auf Futter M. 5⁵⁰
Kostümrock, fusselfrei, aus marine la Panama-Loden mit farb. Tuchgarnitur M. 6⁵⁰
Kostümrock, fusselfrei, aus schwarz. Prima-Cheviot M. 8⁰⁰
Kostümrock, Tuch, hoch abgest. eleg. Sportrock M. 8⁰⁰
Kostümrock, aus schwarz. Satintuch, mit aparter Seidenblenden-Garnitur M. 8⁷⁵

Wasch-Kostümröcke

aus weissem und modelfarbigen Rips, Satin und Leinen-Stoff, mit Blende, Stepperei oder mit Madeira imit. Einsatz oder Applikation elegant garniert. M. 12.00, 10.25, 8.50, 6.50, 4.25, 2.50, 2.50, 1.95 und 1.40



1. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 101.

Salle a. S., Sonntag, den 30. April 1905.

16. Jahrg.

Ein Auserständener.

Der Wiener Arbeiterzeitung wird geschrieben: In diesen Tagen ist auch Unglückigen eine Auferstehungsstunde geworden, die die Herzen erbeben ließ. Auch einer, der sein Leben lieb für seine liebenden Brüder, auch einer, der begabten schien, ist unerwartet wiedererstandend und in allen Wänden wollen die jungen Seelen zu singen anheben, tränenvoll, beiteren Kues. Jegor Sazonow, der Rus-land von Blichwe befreit hat, Jegor Sazonow, den die Kleingeldigen in den sibirischen Weibergewerken begraben dachten, Jegor Sazonow, der Zell der russischen Revolution ist wieder erschanden, lebt, ist in Sicherheit! Freut sich des Lebens außerhalb der russischen Grenzen!

Konnte die Geschichte eine bestellendere Oster-Geschäftchen schaffen? Ist es nicht auch nach Unglückigen zu Mute, als müßten sie Hallekija liegen, diesem verlorenen Geklaberten, nun doch Erlebten zu Ehren? Ein Ostermorgen, das Zweifeln ihrer Kindern strahlenden Auges erzählen müßten!

Und doch, wie alle Wirklichkeit, nicht so märchenhaft als der freudig Ueberzogene vermeint. Denn daß der reine Geld umwerfer in allen Fällen besteht, ist doch eigentlich das Natürliche. Daß die Sazonows am Galgen, in den sibirischen Weibergewerken, in den sibirischen Kellergewölben der russischen Festungen enden müßten, daß ist himmelstreichend wieder-natürlich, das ist Unmündige Verschönerung höchster Menschheit. Nicht daß Christus aufsteht und lehrt, ist im Grunde wunderbar, sondern daß man ihn aus Kreuz geschlagen . . .

Daß der Denke Klager als der Mann, daß der Öle ge-treuer als der Mittel ist, das ist nicht weiter trauernd. Und was also ist im Grunde an dieser hergehenden Auferstehung des Jegor Sazonow so kurios? Daß er von Irkutsk den Weg nach Europa fand, daß er durch Wälder nächstlos, daß er folgende Gendarmen ihm im walden-tras überließ, daß ein Jagdbund aufhörte zu schmückeln, als er den Atemvergeben im Gebüsch bemerkte, daß der Niesehe sich tagelang von Freizeileben näherte, daß er im Schmeltzug der sibirischen Wälder seinem gräßlichen Exil ent-schloß; all das ist freilich von legendenhafter Schönheit; aber im Grunde war auch diese Auferstehung von jener Schmebe an ausdenbar und mühenmöglich, da niedrige Gewalt sich an den reinen Richter nicht beamtete, da die Richter es nicht gemagt hätten, Sazonow zum Tode zu verurteilen. Was Wunder, daß ein dem Tode Entzogenener gänzlich zum Leben aufsteht?

Jegor Sazonow, Teil der russischen Revolution, möge diese Auferstehung die seines Volkes bedeuten! Die Unglückigen wollen auch ihr Osterfest feiern, die Armen wollen ihr Halle-luja rufen. Kein Rusland rühret zur Auferstehung . . .

Die russischen Sazonows wird in der Revolutionaria Rossija folgenbenmaßen ausführlich beschreiben:

Während des Transportes nach dem festgelegten Strafort wies Sazonow das Bekannte Alexandrovsk (nahe bei Irkutsk) und beschloß, die erste beste Gelegenheit zu benutzen, um die Freiheit wieder zu erlangen. Die Strafe Irkutsk-Zucht mußte dazu in dieser Hinsicht nicht wenig vorteilhafte Momente bieten, da die Stappen, die auf diesen Zelle des Weges liegen, ziemlich reinlich sind und die Mäde sich mehr auf die Entschiedenheit und die Debe der Gegend, auf die Gefahren, die die Flucht infolge der Wildheit der burtschischen Bevölkerung bot, als auf die Festigkeit der Verschluß-Vorrichtungen und die Höhe der Panzieren-Umsäumung vertiefte. In der Tat wirkten auf einer der ersten Stationen glückliche Bedingungen. Sazonow bemerkte, daß es sehr leicht sei, auf den Dachboden des Stappengebäudes und von dort auf das benachbarte Wäldchen zu gelangen, von dessen Dach das Übersteigen des Waldensganges eher zu bewerkstelligen war. Während der Umordnung, die durch den kaum eingerückten Gesangen-Transport verurteilt ward, keilte er sich, diesen Plan, ehe noch die Wachtposten um die Stappe aufgestellt

waren, aufzuführen. Ohne von seinem Reisegepäck auch nur etwas mitzunehmen, nicht einmal einen Mantel, gelangte er auf dem bezeichneten Wege rasch jenseits der Umfriedung und lenkte seine Schritte nach dem nahegelegenen Walde. Er wurde auf dieser kurzen Strecke von Bauerstrauen bemerkt, die an einem nahegelegenen Bachse Wäsche wuschen. Die Frauen bildeten ihm verwundert an, doch setzten sie schließlich mit dem bekannten sibirischen Phlegma ihre Arbeit fort, ohne sich um den Vorübergehenden weiter zu kümmern. Im Walde angekommen, beschloß Sazonow, nicht tiefer einzudringen, sondern legte sich ins Gebüsch, umwollt von hohem Gras, umwett der Straße nieder und wartete der kommenden Dinge. Bald hörte er einen Mannschuß, das Zeichen, daß seine Flucht bemerkt worden ist. Nach einiger Zeit begab sich eiligst eine Anzahl Soldaten, von zwei Gendarmen begleitet, auf die Suche nach ihm. Außer wurden die Wäscherinnen ausgefragt. Sie logten, was sie wußten, daß nämlich der Mann, den sie gesehen, in den Wald gegangen sei. Die ganze Häuferschaft kam auf einige Schritte dem Versteck Sazonow's nahe, wurde jedoch durch das Herbeikommen zweier Bauern aufgehalten, die ausgefragt wurden, ohne irgend welche Auskunft geben zu können, und es entspann sich nun ein längeres Gespräch zwischen den Soldaten und den Bauern, das Sazonow belauschte. Die Bauern meinten, daß es dem Flüchtling gelungen werde, nach Irkutsk zu gelangen.

„Aber, wie kann er sich durchschlagen?“ bemerkte einer der Gendarmen. „Er kennt die hiesige Gegend nicht, wird sich verirren und wir werden ihn mit bloßen Händen fesseln.“

Die Bauern waren anderer Meinung. „Er ist ein Mann von Bildung und weiß, daß das Fliehen in der Richtung nach Irkutsk liegt. Er wird es doch dann sechzig Weite, die bemächtigt ist, den Fluß abwärts, in zwei Tagen!“

„Wozu wird er sich nähren?“ warf der Gendarm ein. „Vor Hunger wird er umkommen, ehe er nach Irkutsk ge-langt.“

„Aber, er ist doch ein Mann von Bildung und weiß doch, wie viel Preiselbeeren es jetzt im Walde gibt; von Preisel-beeren kann man zwei Tage lang ganz gut leben . . .“

Sazonow schielte sich das alles hinter's Ohr. Nun konnte er die Richtung, die er einschlagen und wozu er sich zu nähren hätte.

Die Häuferschaft ging weiter. Sazonow aber beschloß, sein Versteck nicht eher zu verlassen, als bis es dunkel wurde. So vergingen zwei bis drei Stunden. Mäßig vernimmt er den Weg entlang vorstreichende Schritte. Es stellte sich heraus, daß ein Gendarm, der von der ergebnislosen Verfolgung zurückgekehrt war, beschlossen hatte, die Gebüsch längs der Straße zu durchsuchen, und um sicheres zu sein, nahm er auch einen Jagdbund mit sich. Schritt um Schritt näherte er sich jener Stelle, wo Sazonow lag. Der Hund beschupperte das Gebüsch und ging schnurstraks auf den Flüchtling los, er konnte bereits den schweren Atem des Hundes vernehmen. Alles war verloren! Eine Wästel fing dem Gendarmen zu überbleiben, war finstros; doch sich zu erheben und vor die Verfolger zu treten, war so unmöglich und so dumm, so daß Sazonow weilsch, lieber abzumarten, bis ihn der Gendarm selber auffand. Da sechs bis sieben Munderbares: Der Hund blieb eine Weile stehen, beschupperte Sazonow und Schritt dann, ohne einen Laut von sich zu geben, weiter, den Gendarmen nach sich führend. Sazonow war gerettet.

Nachdem die Nacht herangebrochen war, schiel er sich zum Fluß und der Strömung entlang marschierte er bis zum Morgen. Im Morgengrauen sammelte er eine Menge Preisel-beeren, die gerade zu jener Jahreszeit üppig gedeihen. Den Tag über lag er ruhig im Gebüsch; während der nächsten Nacht gelangte er nach Irkutsk. In Irkutsk mußte er sich ziemlich lange aufhalten, bis er zu Fuß und Geld gelangte. Mit Be-nützung des sibirischen Expreßzuges kam er nach Rußland. Im Wagon hatte er einen General und dessen Tochter zu Reise-gesährten. Sazonow gefiel dem General sehr gut und er blieb

während der ganzen Reise in dessen Gesellschaft. Auf den Stationen besuchten sie gemeinsam das Büfett und der Stations-gendarm rechte sich stramm vor dem Büfett und säuverte ihm ehrfürchtig.

Kurze Zeit darauf war Sazonow an der Grenze. Im Grenz-süßhchen fand er den ihm empfohlenen Schweizer nicht vor und mußte im Wirtshaus seine Ankunft erwarten. Mäßig trat der Polizeilegende ein und da er einen unbekannten Mann erblickte, verlangte er von ihm den Paß. Der Paßlepaß Sazonow's — ein nagelneues, auf der Durchreise noch nirgend abgeempfestes, gefaltetes Dokument — gefiel dem Manne der Ordnung nicht.

„Wozu bist Du hergekömt?“

„Um Kleider einzukaufen.“

„Nein, mein Junge, Deine Sache scheint mir verdächtig. Ich werde ein Protokoll aufnehmen und Dich zum Bezirks-kommandanten führen, er soll entscheiden.“

Es war nichts zu tun. Man schritt zur Aufnahme des Protokolls. Der Tisch erriesch sich so sehr schmäßig, daß man auf ihm das Schreibpapier nicht ausbreiten konnte. Sazonow erinnerte sich, daß er in seiner Tasche eine Nummer der Fremdschafflichen Worte habe, eine Zeitschrift, die vom Fürsten Staatsminister herausgegeben wird. Er zog die Zeitschrift hervor und schlug in lebenswürdigem Maße vor, sie als Unterlage zu gebrauchen. Die Wirkung war eine höchst unerwartet.

„Es war eine Zeit, da gerabe die Fremdschafflichen Worte durch eine ganze Reihe von Artikeln den Polizei-organen zur Verbreitung im Volke anempfohlen wurden. Der Polizeilegende kannte diese Zeitschrift genau, die Wästel-schrift selbst, von denen die Zeitschriften handelten, schien ihm noch unbekannt. Nun hatte er sie vor sich und beschloß nicht überfällig. Das Wästelns des Jaren in vollen Inthriten-schmuck seiner Herrschermütze, das sich auf der ersten Seite be-fand, überzeugte den Mann, den er durch den ersten Seite be-fand, indem er einen Mann verdächtigt, der der Wästelns eines solchen patentierten lokalen Wästelns war. Der Ton seiner Sprache änderte sich vollkommen; er verzog das Pro-tokoll, und nachdem er die nötige Quantität Tee zu sich genom-men, verließ er Sazonow, damit er seinen Kontorbanftissen aufwarte.“

Hätte jemals Fürst Meschorsky geachtet, daß er jenen retten würde, der den tödlichen Schlag gegen seinen Körper und das ganze System, das mit solchem Gier vom Fürsten verteidigt wird, geführt?

6. Generalversammlung des Verbandes der Lithographen, Stein-drucker u. verw. Berufe.

Am weiteren Besuche der Tagung wurde über den An-schluß der Stein-drucker an den Verband verhandelt. Als Referent hierfür sprich der Stein-drucker H. Berlin, welcher die Notwendigkeit des Anschlusses der Stein-drucker hervorhebt. Die Stein-drucker, welche eng mit den Stein-druckern zusammen arbeiten, gehören mit den Stein-druckern in einen Verband, weil dort deren Lohn- und Arbeitsbedingungen am besten vertreten werden können. Der in Dresden gefasste Beschluß, keine Stein-drucker mehr aufzunehmen, ist deshalb falsch und zu corrigieren.

Die Vorstehende des Buch- und Stein-drucker-einflüßer-beiters, Frau F. Zehde, gibt für den An-schluß der Stein-drucker an ihren Verband. Die Stein-drucker sind Hilfs-arbeiter und gehören so gut wie die übrigen Hilfs-arbeiter und Arbeiterinnen der Buch- und Stein-drucker-einflüßer in den Verband der Buch- und Stein-drucker-einflüßer.

Im der sich anschließenden Diskussion stellen sich die meisten Delegierten auf den Standpunkt der Frau Zehde. Ein Antrag auf Einnahme der Stein-drucker wird gegen 7 Stimmen abgelehnt. Dagegen wird ein Antrag, alle im Verband vorhandenen Stein-drucker dem Hilfs-arbeiter-Verband für Buch- und Stein-drucker zu übernehmen, mit 42 gegen 10 Stimmen angenommen. Der Vorstand soll die Uebertritts-Bedingungen mit dem Buch- und Stein-drucker-einflüßer-verband festlegen.

4 Ausnahme-Tage

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 1. bis 4. Mai cr.

Da wir soeben Gelegenheit hatten, mehrere grosse Posten

eleganteste Damen-Paletots und Kostüme

bedeutend unter Herstellungswert zu erstehen, so bringen wir dieselben an den obigen 4 Tagen zum **spottbilligen Verkauf.**

Ausserdem bewilligen wir an diesen 4 Tagen bei Barzahlung noch **10% Rabatt,** welcher Betrag sofort an unserer Kasse in bar herausbezahlt wird.

Eugen Freund & Co.,

Halle a. S.
Leipzigerstrasse 5.
naho am Markt.
Sonnerrain, Parterre u. I. Etage.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

— Gipfel der Originalität. —
Neu! **Bauernschänke!** Neu!
Lindenstraße 57 (Ecke Kurmstraße).
Doppel Küche ohne Konkurrenz.
Austbar! Solisten! Konjert.
Bauernmuseum. Aukalomben!
Von Sonntag den 29. April
bis 1. Mai
— großes Bauernrennen —
(einzig in seiner Art.)
Jeden Sonntag früh Speckfuchen.
Unterwalt Richard Radiger.

Sachsenburg, Trotha.
Bringe meine
Lokalitäten
am 1. Mai in freundliche Erinnerung.
Früh von 9 Uhr an
Speckfuchen.
Saal und Vereinszimmer
stehen stets zur Verfügung.
H. Grosse.

Freunden u. Parteigenossen
empfehle mein
Restaurationslokal
zur freundlichen Benutzung.
Auswahl s. gästlicher Wästel.
Achtungsvoll Otto Wittenbecker,
Lindenstraße 35.

Gaumnitz.
An dem am Sonntag den 30. April
stattfindenden
BALL
martet mit Speisen und Getränken
belien auf
B. Hildner.
Wohnung, 3 St. mit Jubel. Preis
240 M. 3.perm. Willkomm. 44. Uhr.

Empfehle mein Restaurant
zum gemüthlichen Aufenthalt
Ernst Janke,
Ludwig Wuchererstrasse 90.
Ett Nat an jeder Zeit ge-
brochen werden.
Dach- und Schieferdecker stellt ein
Gr. Märkerstraße 9.

Gewerkschaftliches.

Maifeier-Ausprägung in Berlin. Bekanntlich gefall es den Unternehmern des Bauenerwerbes...
Verband der Bauergewerkschaft von Berlin und den Vororten.
Besamntung betreffend die Maifeier.

Sämtliche in Berlin und den Vororten im Bauergewerbe beschäftigten Arbeiter...
Der alte Bergarbeiter-Verband veröffentlicht in der Bergarbeiter-Zeitung...

Reisert von hier, die deshalb wegen Vergehens gegen § 201 des St.-G.-B. angeklagt wurde...
Unter Aufsicht der Defensivität wurde verhandelt gegen zwei ältere Handwerker...

Bei einem nächtlichen Geheul hatte die bisher unbefragte Kellnerin Marie Margarete Galk...
ebenfalls wegen Diebstahls angeklagt war die Dienstmagd Anna Probi...

Versammlungsberichte.

Verband der Zimmerer. Am 20. April fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung...
Verband der Bauergewerkschaften wurde bekannt gegeben, daß in der Sitzung...

waren herauszubringen, wie viele sie gerade in unserem Kreis zu außerordentlich nötig haben...

Wittenberg. Gewerkschaftsarbeits-Erklärung vom 24. April 1905...
Die im Hinblick auf die Kartellung folgende Herbergs-Kommunikation...

Eingekandt aus Wittenberg.

Der Redaktionsrat freilich bei der Firma Raumann hier hat je bekanntlich zumunsten der Streikenden...

Briefkasten der Redaktion.

F. D. Witterfeld. Unter Umständen ist wenigstens Wante die Berufsangehörigkeit eine eingetragene Bestzung...

Lokalliste der Zeit-Weihenfels-Raumberg.

- Folgende Lokale stehen im Kreise der Parteigenossen zur Abhaltung von größeren Versammlungen zur Verfügung:
Zeit. Freustädter Hof, St. Stephan, Dandajal, Danziger Kaiser.
Bergisdorf. Gasthof des Herrn Kreuze.
Reichenhain. Restaurant Franz Wiede.
Hainbühnen. Gasthof des Herrn A. Reichardt.
Wahrenhain. Gasthof des Herrn Geras.
Wahrenhain. Gasthof des Herrn Kühn.
Wahrenhain. Gasthof zur Linde.
Zwibendorf. Gasthof des Herrn Conert.
Görnitz bei Ragna. Gasthof des Herrn Kreuze.
Geuskowalde. Gasthof des Herrn Große in Klein-Wga.
Strecksdorf. Gasthof des Herrn Weiger in Schöneh.
Strecksdorf. Gasthof Glück Auf.
Trebnitz. Restaurant zur Quelle.
Gaumnitz. Gasthof des Herrn Blüthner.
Zweudorf. Gasthof zum grünen Baum.
Waldhüßeln. Kap der guten Hoffnung.
Weißenfels. Stadt Raumburg.**Raumburg.** Seebretter Lokal, Wenzelspromenade.
Näher liegende Lokale mit Sälen gibt es noch in den Städten eine Anzahl kleinerer Restaurants, die ebenfalls für die Arbeiter zu haben sind.

Gerichtssaal.

Strassammer. Halle, 28. April.

Vorsitzender: Landgerichtsrat Ehrler; Ankläger: Staatsanwalt Dr. Schmidt.

Ein Biendo Kriminalbeamter. Wegen Annahme eines öffentlichen Amtes durch den Agent Friedrich Bölsch von hier angeklagt...
Ein Biendo Kriminalbeamter. Wegen Annahme eines öffentlichen Amtes durch den Agent Friedrich Bölsch von hier angeklagt...

Erfolg mit seiner Verurteilung hatte der Fleischergehilfe Alfred Knoche...
Wiegenschiffe in den Schiffshäfen des Infanterieregiments Nr. 30 geucht hatten die Arbeiter Hermann Fobß und Ott...

Wittenberg. Sozialdemokratischer Verein. In der letzten Sitzung waren nur 10 Mitglieder anwesend...
Die Anregung betreffs Einrichtung eines lohnenden Vereinskalenders...

Die Anregung betreffs Einrichtung eines lohnenden Vereinskalenders wird an den Vorstand zur Weiterbearbeitung verwiesen...
Die Anregung betreffs Einrichtung eines lohnenden Vereinskalenders wird an den Vorstand zur Weiterbearbeitung verwiesen...

Wir erüchten alle Parteigenossen, vorkommende Lokale bei Vergängen, Ausflügen u. d. w. zu benutzen...
Wir erüchten deshalb, daß die obige Liste auszufüllen und zurückzubringen...





Leipzigerstrasse
am Turm.
Mittel des Bahnh. Sp. Verkau.
Kornprecher 1226.

Burghardt & Becher,
Kompl. Küchen-Einrichtungen.
Spezialität:
Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft.

grosser Räumungs-Ausverkauf zu fabelhaft billigen Preisen.

Geschäfts-Verlegung
Wegen bevorstehender

Knaben-Anzüge!

sind in **grosser Auswahl** von den einfachsten bis zu den elegantesten in jeder nur denkbaren Façon zu sehr **billigen Preisen** vorrätig.



Schul-Anzüge!!!

in nur bewährten haltbaren Qualitäten. Einzelne Kosen u. Jackets aus Resten gearbeitet zu enorm **billigen Preisen** und bekannt **grosser Auswahl.**



Beachten Sie meine **Serien-Verkäufe** in Herren- und Jünglings-Anzügen.



Preise ohne **Konkurrenz!**

Spezial-Kaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Alex Michel

Kleinschmieden 1.

Holzarbeiterverband Halle

Laut Beschluß der letzten Versammlung sind die Kollegen verpflichtet, den **1. Mai** durch **Arbeitsruhe** zu begeben. Deshalb eruchen wir sämtliche Kollegen, sich am **Montag den 1. Mai vormittags 8 Uhr im Weißen Hof** einzufinden. Die nächste Versammlung findet am **Sonnabend den 6. Mai** statt. **Die Ortsverwaltung.**



Dampfschiffahrt nach Neu-Ragoczy.

Jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend 2 1/2 Uhr Abfahrt oberhalb der Weisitzbrücke. Sonntag früh 8 Uhr. Hochschiffmoteur. **C. Schröpfer, Unterplan.**

Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstrasse 7. Sonntag, den 30. April 1905 grosser humoristischer

Familienabend.

Für Unterhaltung sorgt der alte Schenkwirt. Montag den 1. Mai abends **Unterhaltung.** Es ladet freundlich ein **Jos. Streicher.**

„Deutscher Kaiser“, Diemit.

Sonntag den 30. April **Bandonion-Musik.** Anfang 4 Uhr.

Sorben erschienen:

Moderne Landsknechte

von Ernst Päuning.
Erzählung aus dem Kolonial-Soldatenleben. Vollständig zu haben.
Erschienen in vier Lieferungen à 20 Pf., broschiert 80 Pf., elegant gebunden 1.25 Mk.
Das Buch eignet sich besonders als Geschenk, auch für die reifere Jugend.
Auch alle Expedienten und Aussträger nehmen Bestellungen entgegen.
Die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Geißeustraße 21.

Versuchen Sie meine Lorenz-Confektion

Es werden mit dem besten Rohmaterial nach dem Geheimrezept von Lorenz, Leipzig, hergestellt. Die Confektion ist einwandfrei und gesund. Sie wird in jeder Weise empfohlen.

Leipzig, Oberstr. 20-45. H.
Witten, Mittelstr. 12-45. H.
Breslau, Johannisstr. 20-45. H.
Bergheim, Marktstr. 8-24. H.
Dresden, Mittelstr. 12-45. H.
Ober-Königsbrunn, Marktstr. 36.
Nabel, Lindenstr.

Abbruch

Gr. Ulrichstr. 58 sind 60 Stiefel sehr gute Stubentüren, Fenster, 30 Stück Berliner Fall- u. Kochöfen, Hochmaschine, 1000 Meter Breiter, Nachsteige, 2 Waschbän, Treppen, ein guter Kasten sehr gutes Bauholz, Latzen, Brennholz, Schornstein-Aufsätze, Dachrinnen, Dachfenster, Granitsteinen, Ausgussbecken, Korridorerschließung, elektr. Klingelanlagen, Platten, Lamberts.

3 Ladenvorbaue mit Spiegelscheiben und Jalousien billig zu verkaufen.
Sämtliches Material ist fast neu, in jeden Neubau passend, und wird von jetzt an jeden Tag billig verkauft.

Hoehl, Samen- und Speisekartoffeln sind eingetroffen u. werden zu billigsten Tagespreisen abgegeben. Darföhl werden kleine Mannschaften billig ausgeführt.
Kartoffelhandlung Jakobstrasse 27.

Gutes Fahrrad billig zu verkaufen **Waisstr. 11, III.**
× **Gehobener Uhr m. Setze** gef. Abzuholen **Reiherstr. 13, Breiweggeschäft.**

Gartentischdecken

Kaffeedecken für Restaurants, Hôtels und Gartenwirtschaften empfohlen in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Ettes amerikan. Luftschaukel.
Täglich: **Schaukeifahrt** in den **Pulverweiden.**

Heute und folgende Tage enorm billige Angebote in allen Abteilungen.

So lange Vorrat reicht!

- Garnierte Damenhüte 2.25, 1.75, 1.25, 75 Pf.
- Garnierte Kinderhüte 1.25, 98, 68, 45 Pf.
- Teller-Wägen 98, 75, 48, 20 Pf.
- Batisthäubchen 1.10, 98, 75, 58 Pf.
- Damenblusen 1.75, 1.38, 98, 75 Pf.
- Damenhemden 1.65, 1.28, 98, 58 Pf.
- Tändelschürzen 55, 38, 25, 18 Pf.
- Damenstrümpfe schwarz 54, 42, 24, 14 Pf.
- Korsetts 1.48, 1.15, 87, 48 Pf.
- Handschuhe 58, 38, 22, 14 Pf.
- Gürtel 58, 33, 18, 9 Pf.
- Pompadours 98, 75, 48, 38 Pf.
- Batisttragen mit Einfaß und Spizett 1.45, 1.28, 98, 75 Pf.
- Leinwandtücher 1.48, 1.25, 85, 48 Pf.
- Kinderhärden alle Farben 1.10, 75, 58, 38 Pf.
- Kinderstrümpfe schwarz und gerippt 23, 18, 12, 7 Pf.
- Kinderkleidchen alle gezierert, 3.15, 2.75, 2.45, 1 Pf.
- Herrentragen alle Jacous 4rad 48, 42, 32, 24 Pf.
- Serviteurs glatt und bestickt 58, 45, 28, 18 Pf.
- Herren-Waifschetten 65, 54, 43, 24 Pf.
- Herren-Soden 48, 34, 25, 14 Pf.
- Normalhemden 1.48, 1.28, 98, 75 Pf.
- Krawatten 38, 23, 12, 5 Pf.
- Herren-Hüte weiß 2.25, 1.75, 1.25, 98 Pf.
- Herren-Niegenichirme 2.25, 1.75, 1.38, 98 Pf.

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken.
Auf Damenhüte Doppelte Rabatt-Marken oder 10 Prozent in bar.

E. Pinthus,
Halle a. S., Marktplatz 18.

Bestand und die die Aufnahme verantwortlich: Kugel Groß. — Druck des Verlags: G. C. m. b. H. Sells a. S.

Arbeiter-Kleidung

für alle Berufsweige.

Vorzüge:

Nur bewährte Qualitäten. Beste Näharbeit.
Bequemer Sitz. Garantiert waschechte Stoffe.
Sehr billige Preise!

Malier-Kittel
Schriftsetzer-Kittel
Stukkateur-Kittel
Bildhauer-Kittel
Mechaniker-Kittel

Fleischer-Jacken
Koch-Jacken
Konditor-Jacken
Bergmanns-Jacken
Flanell-Jacken

Mr Maurer:
Drell-Jackets
Leder-Jackets
Drell-Hosen
Leder-Hosen.

Garantiert „echtfarbige indigoblau“ Monteur-Anzüge in Pilot und Leinen
unübertroffen an Güte und Preiswürdigkeit.

Gestreifte Lederhosen
wusch- und laltuch!

Engl. Lederhosen
Manchester-Hosen

Praktische Stoffhosen
besonders haltbar u. preiswert

Herm. Bauchwitz,

Gegründet 1859.

4 Markt 4.

Fernruf 2204.

Bitterfeld. Maifeier 1905.

Montag den 1. Mai abends 8 Uhr im Restaurant „Hohenzollern“

Grosse öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung: Die Bedeutung des 1. Mai. Ref. Moritz Fromm, Leipzig. Der Einberufer.
Nach der Versammlung: **Geselliger Familienabend**, unter gütiger Mitwirkung des **Sängervereins Vorwärts** und der **Freien Turner**. — Genossen und Genossinnen erwidert zehntausend an unserem Arbeiterkreise.
Der Vorstand des Sozialdemokrat. Vereins.

Wittenberg!

Unsere diesjährige **Maifeier** findet in folgender Weise statt:
Montag den 1. Mai abends 8 Uhr im Kronprin. Aletnmittenberg

gr. öffentliche Volks-Versammlung.

Sonntag den 7. Mai: Partefest, bestehend aus Frühkonzert von 7 bis 10 Uhr. Nachmittags von 3 Uhr ab Gefangen- und Instrumental-Konzert. Abends 8 Uhr: Festrede, Feiern und Ball.
Die Vorstände und Vertrauensmänner können Programms bei Karl Klothle, Gostwigerstraße 18, entgegennehmen.

Maifeier Döbris-Kokenmölzen.

Sonntag den 30. April von nachmittags 3 Uhr ab im Müllerschen Gasthose in Döbris

Gewerkschaftsfest

beider Zahlstellen des Bergarbeiter-Verbandes
bestehend in **Konzert, Feste und Ball**.

Die Mitgliedsbücher dienen als Ausweis. Alle Genossen und Kameraden sind dazu herzlich eingeladen. Das Festkomitee.

Arbeiter-Bildungs-Verein H.-Kröllwitz.

Sonntag den 30. April abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Lindenhofes“

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangt:

„Der Skatabend.“ Schwank in einem Akt.

Darauf: „Der Streikführer.“ Volksstück in vier Akten.

Raffanöffnung 6 1/2 Uhr.

Sachlichem Besuch steht entgegen

Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Giebichensteiner Familien-Klub.

Sonntag den 30. April, abends 7 Uhr im Burg-Theater

Frühlings-Ball.

Arbeiter-Bildungs-Verein Dieskau u. Umg.

Sonntag den 30. April 1905
Theater: Die Lieder des Musibanten.

Vollständig mit Gesang in 5 Akten.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

„Goldene Kette“, Alter Markt.

Montag den 1. Mai bleibt mein Lokal des Welt-Feiertages halber geschlossen.
Hochachtungsvoll
Fr. Sachse.

Handtaschen,

längliche Form,

1.50, 1.85, 2.25, 2.75 bis 5.25.

Handtaschen,

Leder, braun,

3.—, 4.—, 4.75, 5.50 h. 7.50.

Handtaschen,

in Rindleder,

5.90, 7.75, 9.—, 10.50 h. 13.50.

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Verbands.

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Bogen
St. Brauhausstr. 20.

Automaten-
Vertreter für Neuheit gel. Großer Ver-
dienst. Offert. unter N. S. 8268 an
Rudolf Mosse, Magdeburg.

Malier-Kittel Schriftsetzer-Kittel Stukkateur-Kittel Bildhauer-Kittel Mechaniker-Kittel
Fleischer-Jacken Koch-Jacken Konditor-Jacken Bergmanns-Jacken Flanell-Jacken
Mr Maurer: Drell-Jackets Leder-Jackets Drell-Hosen Leder-Hosen.
Garantiert „echtfarbige indigoblau“ Monteur-Anzüge in Pilot und Leinen
unübertroffen an Güte und Preiswürdigkeit.
Gestreifte Lederhosen wasch- und laltuch! Engl. Lederhosen Manchester-Hosen Praktische Stoffhosen besonders haltbar u. preiswert
Gegründet 1859. 4 Markt 4. Fernruf 2204.

Möbel
Zimmer-Einrichtungen, 5 Mk. Anzahlung
Kinderwagen, Sportwagen
Anzahlung 2 bis 5 Mk. Wochenrate 1 Mk.
Anzüge, Paletots
Anzahlung nur 4 Mk.
Robert Blumenreich
nur Grosse Ulrichstrasse 2a
Lieferung auch nach ausswärts franko.
Wagen ohne Firma.

Schuhwarenhaus „Hans Sachs“
32 Gr. Ulrichstr. 32.
Grosser
Schuhwaren-Ausverkauf
wegen Umbau.
Sämtliche
Lederstiefel, Segeltuchschuhe,
Pantoffeln, Kinder- u. Mädchenstiefel
zu sabelhaft billigen Preisen.
Besuchen Sie bitte vor Einkauf die Schaufenster.
Laden zu vermieten.

Restaurant zum Eilgut, Forsterstr. 46.
Sonntag: **Grosser Familienabend.**
Für Unterhaltung wird aufs beste georgt. Zum Ausklang kommen nur Bier der **Italiischen Aktien-Bierbrauerei**.
Auch werden Tischgäste angenommen.
Es ladet ein Wilh. Kinze und Frau.

Prima Tacks
offeriere 7er 9er 10er
per Pfund 50 Pf. 40 Pf. 35 Pf. mit 5 Proz. Rabatt.
Weissenfels. Wilh. Kranig, Nikolaisstr. 22.

Mechaniker auf Präzisionsarbeiten sowie tüchtige **Werkzeugmacher und Dreher.** Rheinische **Metallwaren- und Maschinenfabrik** Abteilung Sommerda.
Naumburg a. d. S.
Bringe während des Topfmarktes meine **Volantitäten** in empfehlende Erinnerung. Sonntag früh 9 Uhr **Speckfuchen**, nachmittags **Kaffee und Kuchen**. **Erd. Bahrmann.**
Empfehle gleichzeitig meinen gut bürgerlichen **Mittagsstisch**.

+ Magerkeit. +
Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches **Kraftpulver**, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1908, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschädlich. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanweis. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Frau Steiner & Co.,
Berlin 319, Königärzlerstrasse 76.
Pantoffelhölzer, Holzpantoffeln in bekannter guter Qualität stets zu haben bei
Hr. Maiche, Holzschuhfabrik
Gottesackerstraße 12.

Grosses Lager
Holzkoffer, Kellnerkoffer,
Mädehenkoller und Reisekörbe
in allen Größen sehr billig
O. Töpfer,
Neter Turm.

Werkzeuge für Holz- und Metall-
bearbeitung, nur beste
Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider, Werkzeugver-
treter Nr. 4.

Achtung!
100 Stück
Epheukasten
billig zu verkaufen.
Brunnenstraße 17 p.

Tüchtige Hausarbeiterinnen
auf Crepe- Lampenschirme u. Kleider-
balle gesucht.
Gebr. Ohmann, Dessauerstr. 5.
Saubere zu verlauf. Talstr. 9.



S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus für feine Herren- u. Knaben-Moden.

Paletots

Neueste Farben in grösster Auswahl.
Ulster, Reisemäntel.

Anzüge

Aparto Neuheiten der diesjährigen Saison.
Gehrock - Anzüge. — Frack - Anzüge.

Pelerinen

wasserdicht
in allen Längen.

Joppen

neueste Façons
in grösster Auswahl.

In besonders reichhaltiger Auswahl empfehle:
**Knaben-
Anzüge.**

Hervorragende Neuheiten. Geschmackvolle Façons.
Knaben-Pyjaks. Knaben-Pelerinen.
Schul-Anzüge.

Für
Bräutleute!
Möbel, Zimmer-
Einrich-
tungen,

Anzahlung schon von **5** Mark an.

Federbetten
Teppiche, Tischdecken, Gardinen
Portieren, Kleiderstoffe
Damen-Konfektion
Schuhe, Stiefel, Uhren
Sportwagen, Kinderwagen

Abzahlung

Anzüge, Paletots

Anzahlung nur **3** Mark.

Wöchentliche Abzahlung **1** Mark.

Carl Klingler,
Grosse Ulrichstrasse 20
1. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma
Lieferung nach auswärts
franko.

Einzel-Verkauf der **Radeberger**
Stroh- und Filz-Hutfabrik

Halle, Gr. Ulrichstr. 20.

Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-
Stroh Hüte.
Riesen-Auswahl. Billige Preise.

Zentralverband der Maurer Deutschlands,

Zweigverein Halle a. S.

Sonntag den **30. April** vormittags **11 1/2** Uhr im Konzerthaus, Karlstraße

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Antwort des Arbeitgeber-Verbandes und unsere Stellungnahme dazu. 2. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Kollegen ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verband der Bau-, Erd- und gewerbl. Hilfsarbeiter Deutschlands. Halle a. S.

Zahlstelle

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Versammlung Dienstag den **2. Mai** ausfällt.
Die Kollegen versammeln sich

Montag den **1. Mai** vormittags **8** Uhr im Englischen Hof,

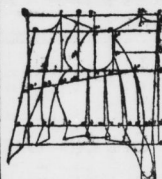
Großer Berlin 14.

Kollegen, erscheint alle Mann für Mann.

Der Bevollmächtigte.

4wöchenti. Zuschneide-Kursus

der Dresdener Zuschneide-Akademie. (Gegründet 1892.)



Um mein System auch hier einzuführen, eröffne ich am **2. Mai 1905** in Halle a. S. im Restaurant **Martinberg 6** einen

Extra-Kursus

(Tages- und Abendunterricht) für Damen-Garderobe zu dem ermäßigten Preise von **15** Mk. Gelehrt werden der Zuschneide- und Schnittlehren von über 30 verschiedenen Tailen, Blusen, Jacketts, Boleros, Mänteln etc.

Gleichzeitig beginnt ein Zuschneide-Kursus für Herren-Garderobe, Uniformen, Knaben-Garderobe etc., zu dem das Honorar auf **35** Mk. ermäßigt ist. Anmeldungen nimmt Herr **Hans Eitel**, Frage 12, 1. sowie die Hauptlehrkraft, Dresden, Hauptstraße 59, entgegen.

Prospekte gratis u. franko.

Ad. Gorski, Direktor.

Alle Arten

Möbel

empfeht billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik.

Gr. Ulrichstr. 36.

Zahlungsbedingungen
Anzahlung!

SOLO in Carton



Stoff-Bette

in Kissen, Sofas, Damenkleidern passend, mehrere
1000 Meter Bette in aller Farben spottbillig.
Halle a. Saale **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus I. Rang. Kaufhaus I. Rang.

Fahrräder

neu, Selbstwärter Marke v. **DR. 68** —
Lauderden v. **DR. 3.45**, Schlanke v. **2.70**,
Bedale Baar **DR. 1.95**, Ketten **DR. 1.00**,
Pumpen **DR. 1.15**, Kettenlagerwerk
DR. 2.50, Sattel v. **DR. 2.40**, Gloden
80 Pf., Feltpumpen **80** Pf., Wert-
gegenstände **80** Pf., Ventile **DR. 3** —
u. u. u.

Alle Reparaturen, Emaillieren, Ventile
wie bekannt prompt und billig.

Leipziger Fahrradhaus,
Galle, Moritzkirchhof 10.



Deutsche erstklassige
Kollas-Fahrräder
& Motorräder auf Wunsch auf Vollzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern **20** — **40** Mk. Ab-
zahlung **7** — **10** Mk. monatlich. Bei Barzahlung
beten Verkäufer schon von **65** Mk. an.
Man verlange Katalog unsonst.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
165
Uhren und Goldwaren
empfeht
Alb. Grotzky, Leipzigerstr. 28.
Teilzahlung gestattet.